

Tagesordnungspunkt 4

Berichte des Präsidiums

Bericht des Präsidenten und Vizepräsidenten I

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Basketballfreundinnen und Basketballfreunde,

in den letzten Wochen und Monaten freuten wir uns über viele sportliche Erfolge in unserem Bundesland. Die Beko-BBL-Teams von Bonn und Hagen lieferten phantastische Spiele, erreichten nach einigen Jahren Pause wieder die Play-offs und scheiterten beide nur knapp an stärker besetzten Mannschaften, Hagen nicht nur auf dem Spielfeld. Mit Tim Ohlbrecht gelangte ein ehemaliger WBV-Auswahlspieler in die NBA (Anm.: spielte u.a. fast 2 Jahre im Team der 87er-Auswahl von Michael Rosenthal, später weitere Jahre in der 88er-Auswahl). Leverkusen wurde deutscher JBBL-, Hagen deutscher WNBL-Meister. Die Mädchen von Gymnasium Schloß Hagerhof, deutscher JtFO Meister 2012, wurde Vierter der Schul-WM 2013 in Zypern. Eine kleine Reiseunterstützung durch den WBV half mit. Mit Otto-Hahn-Gymnasium Herne, Theodor-Heuss-Gymnasium Hagen und Gymnasium Schloss Hagerhof gewannen bei JtFO auch in diesem Jahr wieder NRW-Schulen in Berlin Titel und Medaillen. WBV-Auswahlmannschaften waren erneut beim Bundesjugendlager Heidelberg erfolgreich und stellten wieder viele Spieler/Spielerinnen für die DBB-Perspektivkader. Es gibt auch fast keine WBV-freien Jugend-Nationalkader mehr im DBB. Allen hier Genannten und Ungenannten gratulieren wir sehr herzlich!

Das seit 2009 laufende Programm mit qualifizierten Regionalstützpunkttrainer/-innen für Talentsuche/ Talentförderung brachte ein Drittel zahlenmäßigen Zugewinn, den Geförderten Leistungssteigerung und den Vereinen Schutz vor Abwerbung. Top-Talente schaffen es in die Kaderauswahl, wo sie von qualifizierten Kadertrainern/-innen besonders gefördert werden. Oft ist das schon mit STB/STA für leistungsstärkere Mannschaften verbunden. Natürlich kommt für leistungsorientierte Aktive irgendwann der Zeitpunkt, Training und Wettkampf dauerhaft zu verlagern und auf die Schule abzustimmen. Das geht nur in Absprache mit Betroffenen und Beteiligten, also Aktiven, Eltern, Vereinen, WBV, Schulen, OSP usw. Seit Ende 2009 bis Mitte 2012 liefen auch die Bemühungen um die Mittel für einen 2. Landestrainer Leistungssport. 2012 konnte kein geeigneter Trainer gefunden werden. Jetzt waren wir erfolgreich, haben unter 16 meist hochrangigen Bewerbungen Frank Müller ausgewählt und verpflichtet. Wir danken Sportstiftung NRW und LSB NRW für die Mittel und legen den Rest für die tägliche Arbeit im WBV gerne drauf, um unser Auswahl-, Förder- und Trainingssystem anzupassen und abzurunden. Wir versprechen uns von Frank's Mitarbeit einen deutlichen Schub für die Aktiven im Leistungssport, darunter auch die im WBV verwaisten Sportler in den Jahren nach dem Bundesjugendlager und vor den Jugend-Bundesligen. Wir bemühen uns auch um einen weiblichen Nachwuchsleistungsstützpunkt West im DBB, für den Oberhausen oder Hagen, vielleicht aber auch das neue Projekt des WBV in Bochum, infrage kommen. Der Bundesnachwuchsleistungsstützpunkt Rheinland (Leverkusen, Köln, Bonn) wurde im Zusammengehen mit dem DBB für weitere 4 Jahre sichergestellt. Darüber hinaus möchten wir weiterhin den Basketball an Schulen in NRW fördern. Wir führen in 2013 die 20. NRW-Tour mit unseren Partnern und Unterstützern durch, eine Erfolgsgeschichte ohnegleichen in Deutschland für Breitensport und Integration von Fremden im Basketball, Beach-BB in Haltern am See und tolle Ferienfreizeiten mit Basketball und Kultur seit letztem Jahr in Zinnowitz auf Usedom, die ohne Qualitätseinbuße deutlich billiger sind, als die Camps in den Jahren zuvor in Frankreich.

Das klingt alles sehr gut, doch der Alltag fällt unseren Vereinen schwer. Der Ganztagsunterricht kostet Hallenzeiten und Mitglieder, wenn Schul- und Vereinstraining nicht kombiniert werden können. Der WBV hält bei 46511 gemeldeten Basketballern/innen 35728 TA, das sind über 900 TA weniger als vor einem Jahr. Verluste gibt es bei den Minis („Schule“), bei den über 17-Jährigen („persönliche Ungebundenheit“) und bei den älteren Erwachsenen („keine Verletzungen mehr und Sparen“). Die Pyramide von früher wird immer mehr zur Kerze, im Breiten- wie im Leistungssport. Beide Bereiche sollten wir klarer trennen, unterschiedlich organisieren und finanzieren, und das nach festen, planbaren Vorgaben. Müssen die „Kurzen“ alle mit 2 Schiedsrichtern spielen, von Play-offs und Endrunden abgesehen? Das bei den Erwachsenen bewährte Pyramidensystem weist immer größere Lücken in der Besetzung auf. Sie - egal wie - zu stopfen, hat Spielergebnisse mit 60 Punkten Differenz und allseitige Unzufriedenheit zur Folge, die total ausufert, wenn auch noch Schiedsrichter (SR) von „Gott-weiß-woher“ zu bezahlen sind. Weniger, aber volle Spielgruppen wäre mehr und ließe den unteren Spielklassen mehr Teilnehmer/-innen. Immer mehr Vereine, wir haben jetzt noch 406 im WBV, arbeiten in Spielgemeinschaften zusammen, weil sie einzeln nicht mehr genügend oder genügend gute Spieler/-innen haben. In der 2. DBBL ziehen z. Zt. mehrere Vereine ihre Mannschaften zurück, die weder Auf- noch Absteiger sind, weil sie nicht mehr genügend zweitligataugliche deutsche Spielerinnen haben. Im WBV haben wir Basketballkreise (BBK) mit zu wenigen Vereinen für einen ordentlichen kreiseigenen Spielbetrieb, von weiblichen Wettbewerben mal ganz abgesehen, die auch große BBK nicht mehr alleine durchführen können. Auch hier wären freiwillige Fusionen oder enge Kooperationen von BBK hilfreich und wünschenswert. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden immer weniger. Der DBB stellte zur Förderung des Ehrenamtes mit Michael Neumann einen hauptberuflichen Mitarbeiter in der GS in Hagen ein. Die Mitgliederbeiträge können wir nicht linear senken, wenn wir den WBV nicht vor die Wand fahren wollen, der – wie die Vereine - nur mit seinen Mitgliedsbeiträgen sicher planen kann, sich auf ausgleichende Bußen und Fördermittel nicht verlassen kann. Darüber wird zu reden sein. Was die Vereine doch viel mehr belastet und wirklich ärgert, sind Gebühren und Bußgelder für Bagatellen und nicht mehr Zeitgemäß-

ORDENTLICHER VERBANDSTAG 2013

des Westdeutschen Basketball-Verbandes e.V. – 23.06.2013 / Duisburg

ßes, z. B. bestehende Fristen im Ergebnisdienst, sowie hohe Fahrtkosten für SR, die man über Team SL oder anders organisatorisch eindämmen könnte. Nochmals: Wir könnten zwischen Breiten- und Leistungssport besser trennen und gegen Gewalt und Betrug mehr vorgehen.

Viele Sitzungen, bis teilweise tief in die Nacht hinein, sowie unzählige Gespräche, Meetings, Telefonate und mehrere tausende Mails liegen wieder hinter uns. Im Zeitalter der digitalen Medien wird immer mehr geschrieben, meistens zu wenig besprochen und manchmal nicht immer der passende Ton gefunden. Die Schreiber erwarten in der digitalen Welt der Smartphones sofortige Antworten. Die sind nicht immer möglich, da Beruf, Familie und Privates auch Ehrenamtler stark in Anspruch nehmen und die Ausstattung von Kollegen Wünschenswertes nicht immer gestatten. Das Präsidium hat sich mit der Erneuerung von Satzung, Geschäfts-, Ehren- sowie Schiedsrichterordnung (SRO) befasst, die wir nun zur Abstimmung bringen. Ein sehr arbeitsintensiver Prozess liegt hinter uns. Erstellt von Arbeitsgruppen, diskutierte dann das ganze Präsidium über die relevanten Punkte. Beim Treffen mit den Kreisvorsitzenden im April wurden letzte Verbesserungen eingearbeitet. Wir hoffen, dass Satzungsentwurf und Ordnungen nun auch Ihre/Eure Zustimmung finden. Der WBV muss zukünftig mit mehr Rechtssicherheit arbeiten können und ist auch dringend angehalten, Auflagen von LSB, DOSB, Landesregierung und DBB zu erfüllen, um überhaupt weitere Unterstützungen zukünftig zu erhalten. Wir haben das alles im neuen Satzungsentwurf berücksichtigt, von Juristen WBV und LSB, Finanzamt und VR prüfen lassen. Das Präsidium hält es ferner für zwingend erforderlich, Ehrenamt und Geschäfte absolut voneinander zu trennen. Regelmäßig schickt die Landesregierung verpflichtende Anti-Korruptions-Richtlinien. Das Ehrenamt muss deutlich und konfliktfrei im Vordergrund stehen und im Interesse der Mitglieder auch stets das „Vier-Augen-Prinzip“ gewährleisten. Mit dieser Satzung ist eine Erneuerung der GVO erforderlich. In den letzten Jahren gewonnene Erfahrungen machen Änderungen in der Ehrenordnung und eine neue SRO unumgänglich. Ganz nebenbei haben wir auch umfangreiche Controlling-Maßnahmen erfolgreich durchgeführt und Verträge geändert. Einzelheiten dazu möchten wir aus Daten- und Persönlichkeitsschutzgründen nicht in die breite Öffentlichkeit tragen.

Unsere Medien werden nach dem Umbau inzwischen hervorragend frequentiert: In einem Zeitraum konnten wir fast 80.000 Besucher feststellen, rund 56.000 Besucher kehrten regelmäßig wieder. Ein Webbereich für alle RLD- und RLH-Teams ist in Planung. Turnusgemäß wird die Öffentlichkeitsarbeit neu ausgeschrieben. Das neue Präsidium wird sich nach dem Verbandstag mit der Ausrichtung und Neuvergabe intensiv beschäftigen, da wir den Medienbereich weiter ausbauen möchten. Wir hoffen bis dahin auf zahlreiche interessante Angebote, auch ehrenamtliche Helfer sind herzlich willkommen.

Wir konnten in der abgelaufenen Legislaturperiode wieder viele verdiente Ehrungen, Ehrenschilder des DBB, Plaketten, Ehrennadeln oder andere Auszeichnungen des WBV überreichen und haben uns immer gefreut, verdienten Vereinen, fleißigen Funktionären und erfolgreichen Sportlern vor Ort auch an Wochenenden zu begegnen und diesen eine Freude zu machen. Leider schlagen sich aber gesellschaftliche Entwicklungen auch in unserer Sportart nieder. So stellen wir eine abnehmende Bereitschaft zu ehrenamtlichen Aufgaben fest, ohne die Vereine und Verband nicht überleben können. Unter den vorhandenen Personen ist ein ordentlicher Umgang mit- und untereinander wichtig, um niemanden zu vergraulen. Im Sport waren Auftritte von Trainern (TR), Mannschaften und/oder Schiedsrichtern manchmal grenzwertig und unangemessen. Gute Kommunikation – Fehlanzeige! Solche Vorfälle und die Straf- oder Disziplinarmaßnahmen schrecken allseitig ab, führen zu Rücktritten und verhindern SR- und TR-Nachwuchs. Wir empfehlen dringend ein Umdenken und geduldige Gelassenheit, die auch faire Kritik erträgt. Niemand ist da außen vor! Wir alle wünschen doch einen geordneten Spielbetrieb, guten Sport und Vorbilder für unsere Jugendlichen und Kinder!

NRW hat vertraglich zugesicherte Fördermittel in Höhe von 3,1 Mio. € dem LSB NRW in 2013 nicht zugewiesen. Der LSB gleicht aus eigenen Rücklagen aus, aber ab 2014 müssen auch wir im WBV mit finanziellen Einbußen bei der Leistungssport- und Jugendförderung rechnen und umsichtig handeln. Der WBV bezahlt erheblich für seine Trainer/-innen, sein Trainingssystem, für Lehrgänge und Schulsport. Wir hielten die Teilnahmegebühren viele Jahre konstant. Kürzungen, wie aktuell von einem Verein und Personen vorgeschlagen, die es besser wissen müssten, kann sich der Verband nicht leisten.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen im WBV-Land für Ihre Bereitschaft, sich für unseren Sport und seine Aufgaben mit hohem Zeitaufwand zu engagieren. Das ist nicht selbstverständlich und verdient angemessene Anerkennung, die auch neue Helfer/-innen gewinnt. Ohne Sie geht gar nichts!

Herzlichst

Ihre / Eure

Klaus-Rüdiger Biemer und Michael Rosenthal

Bericht des Vizepräsidenten Bildung

Das Jahr 2012 setzte sich wie das Jahr 2011 mit annähernd gleichen Zahlen fort. An den Ausbildungen zum C-Trainer nahmen 90 Personen teil, wovon ca. 80% die Prüfung erfolgreich absolvierten.

Auch auf der Ebene des Deutschen Basketball Bundes bestanden sieben Teilnehmer die Prüfung zum B-Trainer und sieben Teilnehmer die Prüfung zum A-Trainer mit einer hohen Erfolgsquote.

Erstaunlich immer noch die Tatsache, wie 2011, dass knapp 20 % der Teilnehmer an Ausbildungen teilnehmen, sich dann allerdings nicht den Prüfungen zum Abschluss stellen.

Insgesamt wurden drei komplette Ausbildungsschienen, zwei Theorieprüfungen und zwei praktische Prüfungstermine angeboten. Eine vierte Maßnahme erfüllte leider nicht die Minimalzahl und konnte nicht stattfinden.

An Coach-Clinics zwecks Fortbildung und Lizenzverlängerungen nahmen insgesamt knapp 80 Trainer teil. Die zwei Coach-Clinics unterschieden sich in den Inhalten. Die kleine Fortbildung im Mai 2012 sollte vor allem Trainer für den Mini- und Kinderbasketball ansprechen, wohingegen die große Coach-Clinic im Spätsommer 2012 den Jugendbasketball, Psychologie und Seniorenbasketball als Schwerpunkt hatte.

Da das Interesse an einer spezifischen Coach-Clinic für den Mini- und Kinderbasketball vorhanden war, wurde diese im Mai 2013 abermals erfolgreich durchgeführt.

Das Streichen eines Lehrgangstages und Ersetzen durch eLearning zur Erlangung der C-Lizenz erweist sich als praktikabel. Dies wird von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen und trägt dazu bei Fahrtkosten einzusparen und damit die Kosten zu senken. Erste Überarbeitungen der Ausbildungsinhalte wurden vorgenommen, um einen zweiten Lehrgangstag in das eLearning Programm zu integrieren. Eine weitere Ausgliederung von Ausbildungsteilen in das eLearning wird jedoch nicht möglich sein.

Die Anfragen 2012 zwecks Suche nach Veranstaltungsorten für Prüfungen und Ausbildungen gestaltete sich sehr schwierig. Vereine und Kreise zeigen wenig Interesse, die Lehrgänge vor Ort stattfinden zu lassen, dies wohl aufgrund der Blockierung der Sporthallen bzw. Gestellung von Unterrichtsräumen sowie dem organisatorischen Aufwand. Neue Veranstaltungsorte für das Ausbildungsjahr 2014 werden ab November 2013 gesucht. Der Lehr- und Trainerausschuss ist gerne bereit neuen Ausrichtern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Das Netzwerk Schule wurde erweitert, erste Testphasen mit Schul-Ligen bringen die ersten Erkenntnisse und Erfolge. Die Anzahl der Lehrerfortbildungen und die Weiterbildung an Studienseminare konnten zahlenmäßig gesteigert werden. Gerade die Ganztagsschulen bieten den Vereinen die Möglichkeit trotz längerer Schulzeiten und weniger flexiblerer Freizeit, sich zu engagieren und unseren Sport in den Kommunen und Städten zu platzieren. Die Positionierung der Sportart Basketball wird für alle Vereine ein immer wichtigerer Aspekt im Hinblick auf die demographische Entwicklung der Mitgliederzahlen für unsere Sportart.

Derzeit läuft uns Basketballern Fußball und Handball bei der Akquise von Sportangeboten an offenen Ganztagsschulen den Rang ab, ihre Sportart an Schulen einzubinden. Daher hier der Appell, frühestmöglich bei Neueröffnung oder Änderung zur Ganztagsschule direkt den Kontakt zu den Schulen aufzunehmen.

Nur die intensive Zusammenarbeit der Vereine / Kreise mit den Schulen, sichert die Zukunft des Bundes, Verbandes und nicht zuletzt der Vereine. Gleichzeitig besteht so die Chance, dem zukünftig zu erwartenden Mitgliederschwund entgegenzuwirken.

Ich danke meinem Ausschuss für eine gute Arbeit im Jahr 2012, den vielen Helfern die Ausbildungen und Prüfungen ermöglichten, den dem Ausschuss zuarbeitenden Referenten und dem gesamten Netzwerk Schule für ihren Einsatz.

Alexander Biemer
Vizepräsident Bildung

Bericht des Vizepräsidenten Breiten- und Freizeitsport

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Basketballfreundinnen und -freunde,

der Schulbasketball in NRW ist Weltspitze, zumindest was die Mädels der WK II vom Gymnasium Schloss Hagerhof aus Bad Honnef angeht. Nach dem Sieg beim Basketball-Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ 2012 in Berlin war das weitere Ziel die Teilnahme und eine achtbare Platzierung bei den Schulweltmeisterschaft der International School Sport Federation (ISF) vom 28.03. bis 05.04. in Famagusta auf der Insel Zypern. Nur knapp mit 51:53 unterlagen die Girls dem Team aus Ungarn und belegten einen hervorragenden 4. Platz bei dieser Weltmeisterschaft. Herzlichen Glückwunsch dazu auch noch einmal an dieser Stelle!

Aber auch auf nationaler Ebene müssen sich die Schulen im Bereich unseres Verbandes nicht verstecken. Das gerade absolvierte Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ zeugt von einer sehr guten Arbeit im Bereich des Basketballsports. Das Theodor-Heuss-Gymnasium in Hagen in der WK II Jungen sowie das Otto-Hahn-Gymnasium in Herne in der WK III Mädchen belegten jeweils den 1. Platz und wurden somit Bundessieger. Die Teams vom Gymnasium Schloss Hagerhof aus Bad Honnef belegten in der WK III Jungen Platz 2, die Mädels der WK II den 3. Platz.

Mal abgesehen von den Saisonspielen um Titel, Auf- und Abstieg ist die NRW-Streetbasketball Tour sicher ein Höhepunkt des WBV-Jahres, und die hatte auch in 2012 nichts von ihrer Attraktivität verloren. Und das, obwohl die äußeren Bedingungen, sprich das Wetter, oft nicht so gut mitgespielt hatte. In Aachen wurde der Startschuss für die Tour quer durch NRW gegeben, der Campus Vest in Recklinghausen war wieder einmal der bewährte Austragungsort für das Finale 2012.

Kaum ist das gelaufen, beginnen interne Vorbereitungen für die neue Tour; es wird eine Jubiläumstour werden – Auflage Nr. 20.

Insgesamt nahmen in den 16 Turnierstädten knapp 1400 Teams in 10 Altersklassen teil, das sind insgesamt rund 5.600 Spielerinnen und Spieler. Durchschnittlich haben somit 86 Teams pro Veranstaltung teilgenommen. Der Anteil weiblicher Teilnehmer lag, wie im Vorjahr, bei erfreulichen 30%, darunter waren viele Mädchen mit Migrationshintergrund.

Gleich vier Mal wurde die Schallmauer von 100 Teams erreicht: Neben Hamm (118), Erkrath-Hochdahl (142) und Dortmund (131) waren auch 150 Teams beim Finale in Recklinghausen. Eine besondere Ehrung gab es am 20.06.2012 Die Tour war zu Gast in Züllich, und dort konnte der 100.000ste Spieler seit Bestehen der NRW-Streetbasketball Tour begrüßt werden.

Gestartet wurde die Tour am 06. Juni 2012 in der Kaiserstadt Aachen, danach ging es quer durch NRW zu den 15 weiteren Veranstaltungsorten, Recklinghausen war dann am 30.06. einmal mehr bewährter Final-Standort. Dort verfolgten mehr als 1.000 Zuschauer die Endausscheidungen um die NRW-Titel.

Rund 40 Schulen mit 300 Teams beteiligten sich 2012 am Ballprojekt der Tour, und können nun im Sportunterricht oder in den Pausen mit den Basketbällen von MOLTEN weiter Basketball spielen. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass eine steigende Zahl von Schulen als (Mit-) Ausrichter tätig waren.

An dieser Stelle muss ausdrücklich dem gesamten Tourteam um Georg Kleine gedankt werden, ohne deren unermüdlichen Einsatz eine solche Veranstaltung nicht auf diesem schon professionellen Niveau durchgeführt werden könnte. Nicht zu vergessen die vielen Helfer der örtlichen Ausrichter. Ein Dankeschön für die Unterstützung natürlich auch an die Tour-Partner des WBV: der AOK, dem zuständigen Landesministerium, der Sportjugend des LSB sowie der Polizei NRW.

Unsere Tourpartner haben ihre Unterstützung weiter im bisherigen Umfang zugesichert. Auch hierfür sagen wir an dieser Stelle „Danke“, und danke auch für die Unterstützung seitens Industrie und Handel.

Die 20. NRW-Streetbasketball Tour startet am 22. Juni am Centro in Oberhausen, das Finale ist am 13. Juli erneut in Recklinghausen. Dazwischen heißt es für den Tour-Tross 14x auf- und abbauen zwischen Meschede, Herford und Pulheim, um nur einige der Tour-Standorte zu nennen.

Aber nicht nur Streetbasketball stand im Fokus. Bei verschiedenen Treffen mit maßgeblichen Leuten der Europäischen Akademie des Sports wurden grenzüberschreitende Veranstaltungen für den Mini- und Jugendbereich angeregt sowie eine engere Zusammenarbeit bei Lehreraus- und -fortbildung z.B. mit dem niederländischen Verband besprochen. Erst kürzlich wurde ein gemeinsames Basketballcamp für U12 und U14 Spielerinnen und Spieler „grenzüberschreitend“ durch den WBV und den NBB Nederlandse Basketball Bond in Bocholt durchgeführt.

Auch als Bundesland ohne Strandlage am Meer, hat sich in NRW inzwischen trotzdem der Beachbasketball etabliert. Bereits am vierten Mal baten Ende Mai der WBV und der Basketball-Kreis Emscher-Lippe zusammen mit den ausrichtenden Vereinen ATV Haltern Basketball und BSV Wulfen zum Beachbasketball ins Strandbad Haltern. Das Beachbasketball-Turnier von ATV und BSV fand im Rahmen der Halterner Seetage, einem der größten Freiluft-Sportveranstaltungen des Landes, statt.

ORDENTLICHER VERBANDSTAG 2013

des Westdeutschen Basketball-Verbandes e.V. – 23.06.2013 / Duisburg

Vor Jahresfrist hatten alle Vereine einen Fragebogen zur Integration von Migrantinnen und Migranten im vereinsorganisierten Basketball erhalten. Die Rücklaufquote, dass muss hier offen gesagt werden, war mehr als enttäuschend. Knapp 10% der Vereine im WBV haben – trotz mehrfacher Erinnerung - sich die Mühe gemacht und geantwortet. Benötigt wurden die Rückläufer von mind. 60% unserer Vereine, um konkrete Erkenntnisse über den aktuellen Stand der Integration von Migrantinnen und Migranten im Basketballsport zu erhalten. Schade um das Gemeinschaftsprojekt mit der Universität Bielefeld.

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Westdeutschen Basketball-Verband und der Organisation „Special Olympics“ trägt inzwischen erste Früchte. Special Olympics ist eine internationale Organisation für ganzjähriges Sporttraining und Wettbewerbe für mehr als eine Million Kinder und Erwachsene mit geistiger Behinderung. Die Basketballer des Teams TSV Hagen 1860 Unified wurden Deutsche Meister 2012. Der WBV, gemeinsam mit dem BBK Hagen, unterstützte zum 2. Mal ein internationales Turnier dieser Sportlerinnen und Sportler in Hagen.

Der Bereich Schule, hier besonders die Grundschulen, wurde weiter intensiv betreut. Eine Vielzahl von Veranstaltungen wurde von Offiziellen des WBV begleitet bzw. besucht. Die Resonanz ist sehr positiv, die Teilnehmerzahlen bei Grundschulturnieren und Spieltreffs sind steigend, und wir müssen diese Voraussetzungen nutzen unseren Basketballsport so früh wie möglich zu etablieren. Man kann nie früh genug beginnen für unseren Sport zu werben. Unser Absolvent des Bundesfreiwilligendienstes hat als Projektaufgabe, den Basketballsport im Kindergarten zu etablieren.

Dortmund, im Mai 2013

Ihr / Euer

Wolfgang Mohr

Vizepräsident Breiten-/Freizeitsport

Bericht des Vizepräsidenten Finanzen

Das finanzielle Ergebnis des Jahres 2012 passt sich nahtlos in die positive Entwicklung der letzten Jahre ein. Auch die Neugestaltung unserer Website mit damit verbundenen einmaligen Kosten, hat keine Löcher gerissen. Die getroffene Vorsorge der letzten Jahre, in denen eine Rücklage für diese Maßnahme aufgebaut wurde, hat sich ausgezahlt.

Im Bereich der Trainerausbildung und im Jugendleistungssport haben wir unsere Anstrengungen verstärkt und mehr Geld in die Hand genommen. Dieser Mehraufwand wurde aber durch entsprechende Mehreinnahmen in diesen Bereichen wieder kompensiert, so dass daraus keine Belastung des WBV Haushaltes resultierte.

In allen anderen Bereichen bewegen sich die Ausgaben auf den Niveau des vergangenen Jahres. Hier bin ich meinen Präsidiumskollegen für die geübte Haushaltsdisziplin und Sparsamkeit dankbar.

Die NRW Tour lief zum 19. Mal und war, wie in allen Jahren vorher auch, durch Zuschüsse und Teilnehmergebühren finanziert. Auch diese Großveranstaltung unseres Verbandes, die in Deutschland wohl einmalig ist, ist damit nahezu kostenneutral.

Alle bestehenden und in Zukunft zu erfüllenden Verbindlichkeiten sind, soweit bekannt, als Rückstellung berücksichtigt. Da wir diese Beträge dank unserer Finanzpolitik der letzten Jahre in vollem Umfang geldlich hinterlegt haben, ist der WBV hier vor finanziellen Überraschungen geschützt.

Zusätzlich ist es uns gelungen, auch die freie Rücklage weiter aufzufüllen. Der dort ausgewiesene Betrag ist ebenso fast vollständig in liquiden Mitteln hinterlegt, so dass unser Verband für die Herausforderungen der Zukunft hervorragend gerüstet ist.

Für das Jahr 2013 war in der Planung im Wesentlichen die Schaffung der Stelle eines 2. Landestrainers Leistungssport zu berücksichtigen. Zum Glück haben wir in den Verhandlungen eine hohe Förderquote für diese neue Stelle erreichen können. Eine alleinige Finanzierung wäre uns trotz der guten Ergebnisse nicht möglich. Aufgrund der daraus resultierenden Erhöhung der Kader- und Förderungsmaßnahmen werden natürlich auch die Kosten steigen, aber ich denke, dieses ist gut angelegtes Geld. Die übrigen Haushaltsansätze orientieren sich an den Werten des Jahres 2012.

Auf Grund der Menge der Geschäftsvorfälle (der Ausdruck der Konten hat einen Umfang von mehr als 1.600 Seiten im Format DIN A4) bitte ich mir nachzusehen, wenn ich auf dem Verbandstag keine Fragen zu Einzelpositionen beantworten kann. Wenn mir allerdings vorab Fragen per Mail übermittelt werden bin ich gerne bereit, auf dem Verbandstag zu den am häufigsten nachgefragten Sachverhalten Stellung zu nehmen.

Jürgen Berger
Vizepräsident Finanzen

Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichterwesen

Auch in dieser Saison verlief der Spielbetrieb, insbesondere aufgrund der engagierten Arbeit der Umbesetzungsstellen sowie der Einsatzbereitschaft vieler SR, trotz der dünnen SR-Decke nahezu problemlos.

Weiterhin haben wir mit einem SR-Mangel zu kämpfen. Die geäußerte Vermutung der letzten Jahre, dass genügend SR ausgebildet werden, aber zu viele frühzeitig abspringen, konnte nun auch entsprechend statistisch belegt werden. Insgesamt hören in den ersten 3 Jahren nach der Ausbildung 60% der Schiedsrichter auf. Bei den Schiedsrichtern die mit einem Prüfungsspiel abschließend die DBB-Schiedsrichterlizenz erwerben, liegt diese Zahl nach dem gleichen Zeitraum lediglich bei 11%.

Hier lässt sich eindeutig die Wichtigkeit der entsprechenden Betreuung und Förderung junger SR erkennen.

Ausbildung und Betreuung sind aber nur ein Baustein in der Gewinnung und Beibehaltung von jungen Schiedsrichtern. Auch müssen wir die Stellung von Schiedsrichtern in unseren Vereinen hinterfragen. Sind die Schiedsrichter wirklich integriert oder sind sie vielleicht oft nur Erfüller einer Gestellungspflicht? Gibt es eine Schiedsrichterkultur in unseren Vereinen?

Auch aus diesem Grund, möchte ich demnächst einen Schiedsrichter-Verantwortlichen je Verein benannt haben. Dieser soll sowohl intern (für die eigenen Schiedsrichter) als auch extern (für die Kreise bzw. dem WBV) als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Funktionierende Betreuung junger Schiedsrichter fängt in den Vereinen an.

Die Lehrgangsstruktur hat sich in der Vergangenheit bewährt. In diesem Jahr wird erstmals eine erweiterte Basisfortbildung angeboten. Neben den identischen Inhalten zur 'normalen' Fortbildung, wird in weiterführenden Praxiseinheiten intensiv an der SR-Technik gearbeitet. In diesem Jahr werden erst einmal 4 solcher Fortbildungen angeboten. Je nach Erfolg werden wir im kommenden Jahr über die Fortführung entscheiden.

Für viele aktive Kader-Schiedsrichter wird sich mit der neuen Saison eine bisher nicht gekannte Situation einstellen. Susanne Kemna wird nicht mehr als Kaderbetreuerin zur Verfügung stehen. Nach 30 Jahren als Ansetzerin der Regionalligen und den dazugehörigen Kaderligen und Mitglied im Schiedsrichterausschuss wird sich Susanne Kemna aus der ersten Reihe des SR-Wesen ein wenig zurückziehen. An dieser Stelle möchte ich mich für ihre Zusammenarbeit und Einsatzbereitschaft von ganzem Herzen bedanken.

Mein Dank gilt abschließend meinen Mitarbeitern im SR-Ausschuss und den Arbeitskreisen, den Umbesetzungsstellen sowie allen Schiedsrichtern, die durch ihren Einsatz dafür gesorgt haben, dass der Spielbetrieb relativ reibungslos über die Bühne gegangen ist.

Roland Wingartz

Vizepräsident Schiedsrichterwesen

Bericht des Vizepräsidenten für Spielbetrieb und Sportorganisation

Liebe Sportfreunde!

Lassen Sie mich nachfolgend einige Teilaspekte des abgelaufenen Jahres benennen und einen kleinen Ausblick wagen.

Regionalligen

Im letzten Jahr gab es zum ersten Mal für den Meister der 1.Regionalliga Herren wie auch für den Meister der Regionalliga Damen eine Sieger-Trophäe. In diesem Jahr konnten die Spieler der AstroStars Bochum als Meister bei Herren und die Spielerinnen der SG Köln 99ers als Meister bei den Frauen zum ersten auch eine kleine persönliche Erinnerung in Empfang nehmen. Jeder bekam eine Medaille. Diese Neuerung wurde von allen Beteiligten positiv aufgenommen.

Unerfreulich war, dass bei den Herren eine Mannschaft kurz nach Ablauf der Frist, an der noch Mannschaften hätten nachrücken können, vom Spielbetrieb zurückgezogen wurde. So konnte die Saison nur mit 13 Teams angegangen werden.

Teilnahmeberechtigung

Im Berichtszeitraum hat es wieder Täuschungsfälle in Bezug auf die Erteilung einer Spielberechtigung gegeben. Ich spreche hier nicht von Unachtsamkeit sondern von bewusster Täuschung. Teilweise verursacht durch Vereinsverantwortliche teilweise aber auch durch Spieler, die schlichtweg verschweigen, dass sie für einen anderen Verein bereits eine Teilnahmeberechtigung besitzen. Die Freiheit, die ein Verein durch die schnelle elektronische Beantragung in TeamSL erhalten hat, darf nicht dazu führen, dass die Sorgfaltspflicht gegenüber dem früheren schriftlichen Antrag zurück steht.

Neue Spielregeln

In der zurückliegenden Saison wurde in allen Ligen mit der neuen 24s-Regel gespielt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten scheinen sich alle an das neue Procedere gewöhnt zu haben. Jedenfalls hat es keine nennenswerten Klagen mehr gegeben.

Pokal

In der Saison 2012/2013 hat es wieder eine Steigerung der Teilnehmerzahlen für den WBV-Pokal gegeben. Bei den Damen haben sich so viele Mannschaften gemeldet, dass eine Qualifikationsrunde gespielt werden musste.

Bei den Herren gewann der UBC Münster die begehrte Schale und bei den Damen der TSV Hagen. Es bleibt wohl ein Phänomen unserer Zeit, dass im Pokalfinale der Herren gut 400 Zuschauer anwesend waren, während bei den Damen nur knapp 40 Zuschauer den Weg in die Halle gefunden haben.

Bestenspiele

Bei denn Bestenspielen ist die Zahl hingegen eher rückläufig. Bei den Damen in der Altersklasse Ü35 hat die Meldung fast schon die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften garantiert. Hier gilt es, die Gründe für diesen Rückgang zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

DBB

Auf dem Bundestag in Gotha 2012 wurde beschlossen, den Regionalligaausschuss mit der DBB-Sportkommission zusammen zulegen. Dadurch ist der WBV in der DBB-Sportkommission durch Rüdiger Grund und meine Person mit nun zwei Mitgliedern vertreten.

Auf Initiative des WBV hat sich die DBB-Sportkommission mit der Thematik der Identifikation von Spielern, die zwar auf dem SBB stehen aber nicht zum Spiel erschienen sind und keine TA vorgelegt werden konnte. Wenn der Spieler nicht vor Spielbeginn gestrichen worden ist, muss die Spielleitung in solchen Fällen auf Spielverlust entscheiden. Über die DBB-Sportkommission wird nun ein Antrag an den kommenden DBB-Bundestag gerichtet, dass diese Art von Spielern auch noch nach Spielbeginn vom SBB gestrichen werden können.

ORDENTLICHER VERBANDSTAG 2013

des Westdeutschen Basketball-Verbandes e.V. – 23.06.2013 / Duisburg

TeamSL

Auch im Berichtszeitraum hat der DBB seine Spielbetriebessoftware TeamSL weiterentwickelt. Viele Anregungen und Wünsche des WBV wurden dabei berücksichtigt, wenige konnten nicht umgesetzt werden. Dazu waren einige Sitzungen mit den entsprechenden DBB-Gremien notwendig.

Besonders zu erwähnen ist, dass die Software und die Maschinen, die hinter TeamSL stecken, Anfang des Jahres gegen neuere Software und Hardware ausgetauscht worden sind. In der Vergangenheit ist es immer wieder vorgekommen, dass gerade am Wochenende die Antwortzeiten von TeamSL langsam waren. Durch die Umstellung reagiert TeamSL wieder schnell.

Saisonheft

Auch in der abgelaufenen Saison hat es ein Saisonheft in gedruckter Form gegeben. Die durchweg positiven Rückmeldungen zeigen, dass das Saisonheft als nützlicher Ratgeber gerade vor Ort in den Spielhallen angesehen wird. Aktuell arbeiten wir schon an der Ausgabe für die Saison 2013/2014. Hinweise und Anregungen, wie man das Saisonheft verbessern kann, sind herzlich willkommen.

Zum Schluss meines Berichtes bedanke ich mich bei allen, die mich bei meiner Arbeit unterstützt und kritisch begleitet haben.

Ein herzlicher Dank gilt der Geschäftsführerin Mechthild Künsken, die gerade in der Phase der Ligeneinteilung geduldig die Fragen der Vereine beantwortet und auch sonst immer mit Rat und Tat die Aufgaben im Bereich des Spielbetriebes unterstützt.

Mein besonderer Dank gilt den Spielleitern Rüdiger Grund (Senioren I), Michael Bolg (Pokal) und Herbert Pawella (Bestenspiele). Dank ihrer guten Arbeit gab es in keinem Wettbewerb Schwierigkeiten und der Spielbetrieb konnte reibungslos durchgeführt werden.

In diesem Sinne

Ihr

Lothar Drewniok

Vizepräsident für Spielbetrieb und Sportorganisation

Tagesordnungspunkt 5

Bericht des Rechtsausschusses

Bericht des Rechtsausschuss-Vorsitzenden

Seit dem letzten Verbandstag hatte der Rechtsausschuss nur wenige Vorfälle zu klären, die im Wesentlichen im Vorfeld, spätestens aber nach Durchführung einer mündlichen Verhandlung erledigt waren, weil alle Beteiligten stets sportlich-fair an einer gerechten Lösung mitgewirkt haben. Bei einem Verfahren konnte ich nicht mitwirken, weil der Antragsteller einen Befangenheitsantrag gestellt hatte, so dass ich darüber auch nicht berichten kann. Ich danke den Mitgliedern des Rechtsausschusses für Ihre Einsatzbereitschaft und Tätigkeit und wünsche mir auch in Zukunft einen weiterhin sportlich-fairen Umgang aller Beteiligten miteinander.

Essen , im Mai 2013

gez. Dr. Jan Teigelack

Tagesordnungspunkt 6

Bericht der Kassenprüfung